



Mitmachgeschichte



Ostern

Hilfe für den Osterhasen

Es war früh am Morgen. Der **Osterhase** schlief noch tief und fest, doch die ersten Sonnenstrahlen kitzelten seine Nase. Der **Osterhase** wachte auf, gähnte, reckte und streckte sich und guckte verschlafen auf seinen Kalender. Mit einem Schlag war er wach. Heute ist ja Ostern!

Schnell sprang er aus dem Bett und stolperte schon über den ersten Korb mit Ostereiern. Zum Glück hatte er ja schon alles vorbereitet. Also schnallte er sich den ersten Korb auf den Rücken, öffnete die Tür und ... oh je, da lag ja überall Schnee! „Nanu“, dachte der **Osterhase**, „das hat es ja lange nicht gegeben, Schnee zu Ostern. Aber na ja, hilft ja nichts. Ich muss los. Dann muss ich mir eben besonders gute Verstecke suchen, denn sonst sieht man ja meine bunten Ostereier sofort.“ Der **Osterhase** wollte gerade loshoppeln, als er aus der Ferne ein Rufen hörte: „Ho, ho, ho!“

„Ho, ho, ho?“, dachte der **Osterhase**, „ho, ho, ho, das kann doch nur ...“

Weiter kam der **Osterhase** nicht, denn schon kam der **Weihnachtsmann** mit seinem Schlitten vorgefahren und bremste so stark, dass der Schnee empor wirbelte. Fröhlich sprang der **Weihnachtsmann** aus dem Schlitten, klopfte sich den Schnee vom Mantel und rief: „Ho, ho, ho, lieber ... Moment, ich kenne dich. Lieber ...“ Nachdenklich strich sich der **Weihnachtsmann**

durch seinen Bart. „Ach ja, lieber Sandmann“ „Ich bin doch nicht der Sandmann“, rief der **Osterhase** empört, „ich bin der ...“

„Oh, entschuldige bitte, ich meine natürlich lieber gestiefelter Kater.“ „Nein, ich bin der ...“ „Ach ja, du bist einer von den sieben Zwergen!“ „Nein, der **Osterhase**!“

„Der **Osterhase**“, rief der **Weihnachtsmann**, „das ist ja toll. Dich wollte ich schon lange kennenlernen.“

„Das ist nett von dir, aber ausgerechnet heute habe ich keine Zeit. Guck dich mal um - jetzt ist Frühling, die Krokusse und Narzissen und sogar die ersten Obstbäume blühen. Und genau heute ist Ostern. Du bist erst in acht Monaten wieder dran.“

So geht's!

Bevor Sie die Geschichte mit den Kindern spielen, lesen Sie sie einmal für sich durch.

Teilen Sie nun die Kinder in zwei Gruppen. Die "**Osterhasen**" hüpfen bei dem Wort auf der Stelle, die "**Weihnachtsmänner**" stampfen und rufen "Ho, ho, ho."

Oder erfinden Sie eigene Gesten und Gestaltungsmöglichkeiten.

030 311 66 11 10

www.theater-aus-dem-koffer.de

Der **Weihnachtsmann** guckte sich um. „Du hast recht, da muss wohl meine Weihnachtsuhr ein bisschen vorgehen.“ Der **Weihnachtsmann** betrachtete die ganzen vollen Osterkörbe und hatte eine Idee. „Du“, sagte er, „wenn ich schon mal hier bin, kann ich dir doch helfen. Ich kann doch auch die Ostereier durch den Kamin werfen und die anderen kleinen Geschenke unter den Tannenbaum legen.“

Der **Osterhase** lachte. „**Weihnachtsmann**, so geht das aber nicht. Zu Ostern werden die Eier doch nicht durch den Kamin geworfen, sondern draußen auf der Wiese versteckt.“

„Was, nichts durch den Kamin werfen? Und der Tannenbaum?“

„Der Tannenbaum gehört auch nicht zu Ostern.“

„Entschuldige“, sagte der **Weihnachtsmann**, „das wusste ich nicht. Normalerweise schlafe ich zu dieser Zeit ja immer. Dann erzähl mal - was musst du alles machen?“

„Zuerst muss ich die Ostereier anmalen“, sagt der **Osterhase**. „Das kann ich“, rief der **Weihnachtsmann** erfreut. „Ja, aber, damit bin ich schon fertig.“ „Ach so.“

„Dann muss ich die Eier in die Körbe legen ...“, fuhr der **Osterhase** fort. „Dabei kann ich dir helfen!“ „Damit bin ich auch schon fertig.“ „Schade.“

„Und schließlich hoppel ich los und verstecke die Ostereier auf der Wiese.“ erklärte der **Osterhase**. „Doch auch damit bist du schon fertig, ich verstehe.“, antwortete der **Weihnachtsmann**.

„Nein, ich wollte gerade los und muss mich jetzt auch beeilen, sonst schaffe ich nicht

mehr alles.“ „Ich helfe dir“, sagte der **Weihnachtsmann**, „so schwer kann das nicht sein. Sag mir, was ich machen soll.“

„Ja, es ist ganz einfach. Du schnallst dir einen der Körbe auf den Rücken und hüpfst los und versteckst die Eier auf der Wiese. Das ist alles.“, sagte der **Osterhase**.

„Was? Mehr ist das nicht?“ rief der **Weihnachtsmann**, schnallt sich einen Korb auf den Rücken, hüpfte los ... und fiel auf die Nase. Alle Ostereier kullerten aus dem Korb, aber zum Glück sind alle heil geblieben. „Oops.“, sagte der **Weihnachtsmann**, „gleich noch mal. Es ist noch kein Meister von Himmel gefallen.“ Er sammelte die Ostereier wieder ein, schnallte sich den Korb auf den Rücken, hüpfte los und hüpfte und hüpfte und hüpfte und ... „Boah! Ich kann nicht mehr. Ich bin ja ganz außer Atem. **Osterhase**, wie machst du das?“ fragte der **Weihnachtsmann** und guckte sich um. Doch der **Osterhase** war schon längst über alle Berge. Doch der **Weihnachtsmann** gab nicht auf. Er hüpfte weiter und versteckte alle Eier aus seinem Korb und verteilte sogar noch zwei weitere Körbe. Schließlich waren alle Eier versteckt, und der **Osterhase** und der **Weihnachtsmann** setzen sich auf die Wiese. „Danke für deine Hilfe“, sagte der **Osterhase**. „Ist doch anstrengender, als ich dachte“, antwortete der **Weihnachtsmann**. „Du“, sagt daraufhin der **Osterhase**, „dann komme ich Weihnachten einfach mal bei dir vorbei. Oh ja, das wird ein Spaß, die ganzen Geschenke zu verstecken.“ Der **Weihnachtsmann** und der **Osterhase** sahen sich an und mussten beide ganz laut lachen.